



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT  
SOZIALE BRENNPUNKTE Hessen e.V.

# LAG – Newsletter

6. Dezember 2011

nr. 2011/4

## **inhalt**

**lag news**

**veranstaltungen**

**förderprogramme**

**stellenausschreibungen**

**jugend**

**veröffentlichungen**

**aus den standorten**

**impressum**

---

## **lag news**

### Publikation "Politische Jugendbildung in Hessen"

Die Publikation "Politische Jugendbildung in Hessen. Rückblicke und Einblicke" ist erschienen. Das Buch bietet vielseitige, interessante Einblicke in historische wie aktuelle Bezüge außerschulischer Jugendarbeit in Hessen. Besonders hingewiesen sei an dieser Stelle auf den Artikel "Teilhabe ermöglichen. Ansätze in der außerschulischen Jugendbildung mit benachteiligten Jugendlichen" von Fabienne Weihrauch und Jasmin Zahedi (beide LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V.).

Weitere Informationen [hier](#).

### Termine aus dem LAG-Netzwerk

#### Termine aus dem LAG-Jugendnetzwerk

AG Jugend, 30.01.2012 in der Margaretenhütte Gießen ab 10.00 Uhr

#### Termine aus dem Frauennetzwerk

Frauenzentraltagung, 15.-17. Juni 2012 in Wolfshausen bei Marburg

---

## **veranstaltungen**

### Fachkongress "Integration vor Ort – Eine Herausforderung für die soziale Stadtentwicklungspolitik"

13.12.2011, Berlin

Dass den Kommunen eine besondere Bedeutung für die Integration zukommt, hat bereits der Nationale Integrationsplan der Bundesregierung betont. Eine erfolgreiche gesellschaftliche und wirtschaftliche Integration aller Bewohnerinnen und Bewohner bleibt maßgeblich für die Zukunftsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden.

Information und Anmeldung [hier](#).

### Veranstaltung „Städtebauliche Kriminalprävention“

14.12.2011, Wiesbaden

Hessisches Landeskriminalamt (HLKA), Mittwoch, 14.12.2011 in Wiesbaden.

Um das Arbeitsfeld und den Aufgabenbereich der Polizei innerhalb der Polizei wie auch außerhalb vorzustellen, führt das HLKA mit dem Blick auf die Städtebauliche Kriminalprävention diese Tagung durch. Die Veranstaltung richtet sich an die Polizei sowie an Bauämter, Stadtplaner, Architekten und die Wohnungswirtschaft.

Anmeldung [hier](#).

### Netzwerktreffen Stadtentwicklung in Hessen - Erfolg durch Kooperation!

Öffentlich-private Zusammenarbeit in der Stadtentwicklung

15. Februar 2012, Stadthalle Idstein

Unter dem Titel „Erfolg durch Kooperation!“ wird die Notwendigkeit öffentlich-privater Zusammenarbeit in der Stadtentwicklung thematisiert. Konkret werden folgende Fragestellungen angesprochen: Welche Rolle können Stiftungen und Genossenschaften als Partner der öffentlichen Hand spielen? Welche Potenziale verknüpfen sich mit dem Verfügungsfonds im Rahmen der Städtebauförderung? Welche Chancen bietet die Einrichtung von Innovationsbereichen nach dem Hessischen Gesetz zur Stärkung innerstädtischer Geschäftsquartiere (Business Improvement Districts - BID)? Wie lassen sich private Investitionen initiieren?

Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an Vertreter hessischer Kommunen, Planer und Fachbeauftragte, private Akteure aus lokalen Initiativen und Vereinen, Interessensverbände und weitere Interessierte.

Information und Anmeldung [hier](#).

### 17. Kongress Armut und Gesundheit - Prävention wirkt!

9. und 10. März 2012 in der Technischen Universität Berlin

Wirksamkeit und erfolgreiche Strategien der Prävention stehen im Mittelpunkt des 17. Kongress Armut und Gesundheit. Dabei geht es vor allem um Konzepte, die einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitschancen von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen leisten können.

Vorschläge für Fachbeiträge und Forschungsergebnisse können bis zum 9. September 2011 eingereicht werden. Die Beiträge sollten erfolgreiche Präventionsstrategien fokussieren, welche die gesundheitliche Situation sozial Benachteiligter nachhaltig verbessern und einen wirksamen Beitrag zur Stärkung gesundheitlicher Ressourcen leisten.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## **förderprogramme**

### 8. Hessischer Präventionspreis

Die Sachverständigenkommission für Kriminalprävention der Hessischen Landesregierung (Landespräventionsrat) vergibt den 8. Hessischen Präventionspreis. Mit diesem Preis sollen kriminalpräventive Projekte in Hessen unterstützt werden, die Vorbildfunktion besitzen und von Präventionsgremien zur Problembewältigung übernommen werden können.

Eingeladen sich zu bewerben sind alle Institutionen, die präventive Projekte in den Handlungsfeldern Familie, Kindertagesstätte, Schule, Betrieb, Kommune, Jugendarbeit und Verein innovativ umsetzen.

Bewerbungsschluss ist der 15. Februar 2012. Weitere Informationen [hier](#).

---

## **stellenausschreibungen**

### Stadtjugendring Sindelfingen e.V.

Stadtjugendring Sindelfingen e.V., eine Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Träger von 7 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und zweier Einrichtungen der Quartiersarbeit in Sindelfingen, sucht für die Quartiersarbeit im Sindelfinger Stadtteil Eichholz zum 1. März 2012 (zunächst befristet auf drei Jahre im Rahmen einer Mutterschutz-/Elternzeitvertretung) eine/-n Sozialpädagogen/-in oder Dipl. Pädagogen/-in mit einem Stellenumfang von 100%.

Bewerbungsschluss ist der 7. Dezember 2011.

Weitere Informationen [hier](#).

### KBS Jugendzentrum Trafohaus, Wiesbaden

Das Jugendzentrum Trafohaus des Kinder- und Beratungszentrums Sauerland in Wiesbaden sucht zum 01.01.2012 eine Sozialpädagogin oder Dipl. Pädagogin für den Bereich offener Kinder- und Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt Mädchenarbeit in Teilzeit.

Kontakt und weitere Informationen [hier](#).

### AWO-Hessen Süd

Das Bezirksjugendwerk der AWO Hessen-Süd e.V. in Frankfurt sucht zum 15. Januar 2012 eine/n Geschäftsführer/in. Die Stelle umfasst derzeit einen Umfang von 22 Wochenstunden mit der Option auf Stundenerhöhung ab Juli 2012. Weitere Infos zur Stellenausschreibung [hier](#).

---

## **jugend**

Alle Termine aus dem LAG-Jugendnetzwerk finden sich [hier](#).

### Fortbildungsreihe "Jungs erreichen! Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit"

12.12.2011, Vlotho

Die Qualifizierungsreihe der LAG Jungenarbeit wird in Kooperation mit dem LWL Jugendhof Vlotho durchgeführt. Mit der Fortbildung wird der Weg von der Arbeit mit Jungen zur geschlechtsbezogenen Jungenarbeit eröffnet.

Information und Anmeldung [hier](#).

### Fortbildung zum Thema Mobbing

Am 14.12.2011 findet in Wiesbaden in Kooperation mit fairaend - Praxis für Konfliktberatung und der Gewaltpräventions-AG Echt & Stark eine eintägige Mobbing-Fortbildung nach dem Ansatz "No blame approach" statt. Diese wird von Marina Frohs von CASA e.V. Wiesbaden angeboten. Die praxisorientierte Fortbildung ist in Schulen und Jugendeinrichtungen gut einsetzbar und hat sich in den letzten Jahren vielfach bewährt.

Weitere Informationen zum „No blame approach“ [hier](#). Anmeldung über Marina Frohs [hier](#).

### Online-Sammlung zu Grundlagen der Jungenarbeit

Auf der Website der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Nordrhein-Westfalen steht Interessierten eine umfangreiche Textsammlung zu den Grundlagen der Jungenarbeit zur Verfügung. Weitere Informationen [hier](#).

### JUGEND IN AKTION: Nur noch drei Antragsfristen 2012

Die Reduzierung der Antragsfristen für JUGEND IN AKTION bringt auch veränderte Projektstarttermine mit sich. Mehr dazu [hier](#).

### Wettbewerb: Jugend hilft

Die Initiative der Kinderhilfsorganisation 'Children for a better World e.V.' hat es sich mit ihrem Förderprogramm JUGEND HILFT! zum Ziel gesetzt, das soziale Engagement von Kindern und Jugendlichen finanziell und ideell zu unterstützen. Das Förderprogramm gliedert sich in zwei Hauptbereiche: Der JUGEND HILFT! Fonds: Kinder und Jugendliche von 6 bis 21 Jahren können einen Förderantrag bis zu 2.500,- Euro für ihre sozialen Projekte im In- und Ausland stellen. Unter allen sozialen Projekten, die sich bis zum 15. März 2012 bewerben, ermittelt die Jury acht Siegerprojekte.

Wettbewerbsbedingungen und Anmeldeformular finden Interessierte [hier](#).

### Ausschreibung "Jugend testet"

Welches Online-Übersetzungsprogramm macht die wenigsten Fehler? Welche Tiefkühl-Pizza schmeckt am besten? Und welche Bank bietet das beste Girokonto für junge Leute? Fragen wie diese untersuchen Jugendliche beim Wettbewerb "**Jugend testet**" der Stiftung Warentest. Den Siegern winken Geldpreise im Gesamtwert von 9000 Euro, Reisen nach Berlin und zahlreiche Sachpreise. Mitmachen kann jeder, der zwischen 12 und 19 Jahre alt ist - egal ob einzeln, mit Freunden oder in der ganzen Klasse. Innerhalb der zwei Wettbewerbskategorien Produkttests oder Dienstleistungstests kann alles getestet werden, was interessiert.

Weitere Informationen [hier](#).

### Die Goldene Göre 2012

Einsendeschluss: 18.12.2011

Mit dem Preis „Die Goldene Göre“ unterstützt das Deutsche Kinder- und Jugendhilfswerk auch 2012 wieder Projekte, in deren Entwicklung, Planung und Umsetzung Kinder oder Jugendliche eine aktive Rolle spielen. Förderwürdige Projekte müssen entweder bereits begonnen haben oder innerhalb des letzten halben Jahres abgeschlossen worden sein. Insgesamt steht ein Preisgeld von 9.000,- Euro zur Verfügung, das zwischen drei Projekten aufgeteilt wird.

Weitere Informationen [hier](#).

### Neue Ausschreibungsrunde: Integration junger Migrantinnen und Migranten

Einsendeschluss: 15.01.2012

Die Robert Bosch Stiftung hat das Programm „Integration junger Migranten“ eingerichtet, um überzeugende Projektideen zur Integration dieser jungen Menschen im Kindergarten, in der Schule, in der Freizeit und im Gemeinwesen zu fördern. Wenn Sie eine Projektidee haben, können Sie einen Förderantrag für eine Förderung stellen. Die Projekte sollen praxisbezogen und lokal angelegt sein. Voraussetzung für eine Förderung ist die aktive Teilhabe von Migrantinnen und Migranten bei der Planung und Durchführung der Vorhaben. Die Förderung beträgt bis zu 5.000,- Euro für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren.

Weitere Informationen [hier](#).

### Wettbewerb: MediaSurfer

Es ist wieder soweit. Auch 2011 schreibt die Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien mit MediaSurfer einen Medienkompetenzpreis aus. Der Preis richtet sich an Jugendgruppen, Schulklassen, Vereine und weitere Zielgruppen und wird in verschiedenen Kategorien verliehen. Weitere Informationen [hier](#).

### Flyer zur Projektfinanzierung in der Jugendarbeit

Ein neuer Flyer von Eurodesk Deutschland, der in Kooperation mit dem Hessischen Jugendring erstellt wurde, informiert über verschiedene Möglichkeiten, für die nationale und internationale Jugendarbeit Projektmittel einzuwerben. Darin werden sechs wichtige Schritte erläutert, deren Beachtung die Chance zur Genehmigung eines Antrags erheblich steigert. Dazu gibt es in dem Flyer jede Menge nützlicher Adressen im Internet zur Unterstützung der Projektplanung. Den Flyer gibt es auch [hier](#) zum Download.

### 20. Deutscher Jugendfotopreis 2012 gestartet

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre haben bis zum 1. März 2012 die Möglichkeit, am Deutschen Jugendfotopreis teilzunehmen. Ob Fotohandy, Spiegelreflex-Kamera oder Fotos per Computer: Mit welcher Technik die Bilder gemacht werden, spielt keine Rolle.

Weitere Informationen [hier](#).

### Netzchecker: Videowettbewerb zur Sicherheit im Netz

Im Videowettbewerb soll es um das Thema "Sicherheit im Internet" gehen. Schülerinnen und Schüler oder Klassen können sich mit selbst gedrehten Videos an dem Wettbewerb beteiligen.

Weitere Informationen [hier](#).

### Leitfaden für Ehrenamtliche im Umgang mit Kindeswohlgefährdung

Das Hessische Sozialministerium hat einen Leitfaden für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter veröffentlicht, der mehr Sicherheit im Umgang mit möglichen Kindeswohlgefährdungen geben soll. Auf rund 30 Seiten finden Jugendleiterinnen und Jugendleiter Informationen zur sexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und zu möglichen Anhaltspunkten einer

Kindeswohlgefährdung. Sie kann sowohl über das Hessische Sozialministerium, als auch über den Hessischen Jugendring kostenlos bezogen werden.

---

## **Veröffentlichungen**

### Vielfalt kultureller Ausdrucksformen

Mit einem »Kaleidoskop der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen« soll das bunte Spektrum an Initiativen, Maßnahmen und Projekten zur Umsetzung der gleichnamigen UNESCO-Konvention in Deutschland sichtbar werden. Dieses Kaleidoskop stellt den Fachbeitrag der Zivilgesellschaft für den Umsetzungsbericht der Bundesrepublik Deutschland dar. Mit den Beispielen sollen die erfolgreiche wie auch weniger erfolgreiche bis nicht-funktionierende Praxis sowie fehlende, hinderliche bis förderliche Strukturen und Rahmenbedingungen deutlich werden. Zivilgesellschaftliche Akteure, Verbände und Gruppen, öffentlich finanzierte Organisationen und Institutionen sowie politisch Verantwortliche sind eingeladen, bis Ende Dezember 2011 Beispiele einzureichen, die im Sinne der UNESCO-Konvention zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen wirken, überzeugen, inspirieren und zur Nachahmung anregen.

Weitere Informationen [hier](#).

### Partizipation von Seniorenvertretungen

Wie können die Mitwirkungsrechte und strukturellen Partizipationsmöglichkeiten von Seniorenvertretungen weiter ausgebaut werden? Zu dieser Fragestellung bietet eine Broschüre, die im Rahmen des Projektes ELAN (Engagement mit Lust und List in der Seniorenvertretung) entwickelt wurde, Anregungen und Informationen. Die Broschüre richtet sich zum einen an kommunale Seniorenvertretungen (und deren Mitglieder) als Gremien der politischen Partizipation älterer Menschen, zum anderen an die politisch Verantwortlichen in den kommunalen Gebietskörperschaften, die die Rahmenbedingungen für deren Mitwirkungsrechte definieren, sowie an die Kommunalverwaltungen, die diese Möglichkeiten in die Praxis umsetzen.

Weitere Informationen [hier](#).

### Dokumentation der Veranstaltung „Alles im grünen Bereich?!“

Am 22. August 2011 fand in Bad Hersfeld das Netzwerktreffen „Alles im grünen Bereich?! – Zukunftsaufgaben gestalten: Der Wert von Freiräumen in Städten und Gemeinden“ statt. Vor welchen Herausforderungen stehen Städte und Gemeinden, wenn es um die Entwicklung und Gestaltung von öffentlichen und privaten Freiräumen geht? Welche Bedeutung haben die Freiräume für die Lebensqualität aller Generationen, welche Anforderungen müssen sie erfüllen? Welche Strategien sind hierfür erfolgversprechend? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich die Veranstaltung, die gemeinsam vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, der Stadt Bad Hersfeld und der HA Hessen Agentur GmbH durchgeführt wurde.

Eine Übersicht der Tagungsbeiträge und Informationen zu den Tagungsbeiträgen sowie die Pressemitteilung finden sich [hier](#).

### Publikation: Fördertöpfe für Vereine

Die Broschüre Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen mit mehr als 70 neuen Fördermöglichkeiten ist soeben erschienen. Die Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen sind ein praxisorientiertes Nachschlagewerk für alle Gruppen und Initiativen, die nach neuen Finanzierungswegen zur Verwirklichung ihrer Projektideen suchen.

Netzwerk Selbsthilfe (Hrsg.): Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen. 11. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2011, 200 Seiten, 19 Euro

Information und Bestellung [hier](#).

### Kooperationen mit Migrantenorganisationen

Migrantenorganisationen sind für viele staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure wichtige Kooperationspartner. Die Zusammenarbeit in der Integrationsarbeit stellt dabei häufig besondere Herausforderungen an die beteiligten Partner und die Ausgestaltung der Kooperation. Eine Studie im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge ging Frage nach, wie solche Kooperationen für alle Beteiligten erfolgreich und gleichberechtigt gestaltet werden können.

Die Studie [im Wortlaut](#) (PDF)

### Sozialbericht 2011 - Armut verfestigt sich, Bildung zentrale Ressource

16 Prozent der Bundesbürger sind von Armut bedroht, und: Einmal betroffen gelingt es nur schwer, die eigene Einkommenssituation wieder zu verbessern. Dies verdeutlicht der Mitte Oktober veröffentlichte Sozialbericht 2011. Das Risiko, im untersten Einkommensbereich zu verbleiben, habe sich seit den 1980er Jahren von 57 auf 65 Prozent erhöht. Auch könne Armut längst jeden treffen: "Kurzfristige Armutserfahrungen reichen bis weit in mittlere Einkommenslagen hinein." Die Autorinnen und Autoren sehen Bildung als Schlüssel für den Zugang zu Arbeit, Teilhabe und Gesundheit. Jedoch hängen Bildungschancen stark von der sozialen Herkunft ab: "Nur 10 Prozent der Gymnasiasten kamen 2009 aus Familien, in denen die Eltern einen Hauptschulabschluss oder gar keinen allgemeinen Schulabschluss gemacht hatten."

Weitere Informationen zu dem Bericht finden Sie [hier](#).

### Intersektorale Zusammenarbeit im Quartier stärken - Arbeitshilfen geben Tipps für die Praxis

Gesundheitsförderung im Quartier und in der Kommune benötigt das Engagement und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Ressorts. In der Praxis stellt dies die Verantwortlichen jedoch vor große Herausforderungen. Heft 7 der Arbeitshilfen "Aktiv werden für Gesundheit" zeigt, wie auch unter oft schwierigen Bedingungen erfolgreich Gesundheitsförderung über Ressort- und Zuständigkeitsgrenzen hinweg gestaltet werden kann.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### Zeitbilder: Datenreport 2011

Der Datenreport bietet Analysen, kommentierte Tabellen, Statistiken und Grafiken für all jene, die sich schnell und verlässlich über statistische Daten und sozialwissenschaftliche Analysen zu den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland informieren wollen. Bundeszentrale für polit. Bildung.

Weitere Informationen [hier](#).

### WZB: Lobby und Engagement Arbeitsloser

»Abseits in der Zivilgesellschaft« ist der Titel des neuen WZBriefs des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung. Er beschäftigt sich mit der politischen Organisation von Erwerbslosen und nennt Organisationsstrukturen und -kulturen, die das bürgerschaftliche und politische Engagement eher hemmen als fördern.

Zur Publikation im Wortlaut geht es [hier](#).

### Bürgerbeteiligung im Ländlichen Raum

In der Presseberichterstattung entsteht häufig der Eindruck, dass Beteiligungsprozesse und damit einhergehende Konflikte nur in (sub)urbanen Räumen und verbunden mit großen Infrastrukturprojekten auftreten. Dabei wird übersehen, dass es auch in ländlichen Regionen zu kontrovers diskutierter Bürgerbeteiligung kommt, nur sind diese Projekte und Fragestellungen meist kleiner dimensioniert und nicht so spektakulär. Bürgerinnen und Bürger in Dörfern und kleinen Gemeinden beteiligen sich häufig und in vielfältiger Form an kommunalen Entwicklungsprozessen. Dennoch lassen sich bei genauerer Betrachtung Unterschiede zwischen Beteiligungsprozessen in Gemeinden, Dörfern und Städten feststellen.

Zur Publikation im PDF-Format geht es [hier](#).

### Community Organizing: Macht gewinnen statt beteiligt werden

Community Organizing ist Organisationsarbeit in Stadtteilen, Städten oder Regionen. Durch den Aufbau einer Beziehungskultur und durch gemeinsames Handeln tragen Bürgerinnen und Bürger zur Lösung von Problemen in ihrem Umfeld bei. Community Organizing ist zutiefst den Prinzipien von Demokratie und Selbstbestimmung verpflichtet. Michael Rothschuh, Professor für Sozialpolitik und Gemeinwesenarbeit an der HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen, skizziert in seinem Gastbeitrag die Bedeutung von Community Organizing in Deutschland und erläutert das methodische Repertoire des Verfahrens.

Zur Publikation im PDF-Format [hier](#).

### Planning for Real: Wenn die Stadt zu den Bürger/innen kommt

Planning for Real ist ein beteiligungsorientiertes Planungsverfahren, welches seit einigen Jahren in Deutschland erfolgreich erprobt und angewandt wird. Der Name kann mit »Planung von unten« oder »Aktiv für den Ort« übersetzt werden. In vielen Städten und Gemeinden hat sich das Verfahren bereits als leicht zu lernendes, alltagstaugliches, lebensweltnahes, sozialraumorientiertes sowie sinnlich erfahrbares Instrument der Bürgerbeteiligung erwiesen. Uwe Helmes, freiberuflicher Moderator für Beteiligungs- und Partizipationsprojekte, zeigt in seinem Gastbeitrag am Beispiel der Kommune Cloppenburg das demokratiefördernde Potential der Methode auf.

Zur Publikation im PDF-Format [hier](#).

### Was kostet Bürgerbeteiligung?

Was kostet Bürgerbeteiligung? Diese Frage spielt für viele Akteure, die Beteiligungsprozesse initiieren und durchführen wollen, eine wichtige Rolle. Wie viel ein Beteiligungsverfahren kostet, lässt sich jedoch nicht pauschal beantworten, vielmehr hängen die Kosten von verschiedenen individuellen Rahmenbedingungen ab. Klar ist: Beteiligung kostet nicht nur Geld, sondern auch Zeit und Engagement bei allen Beteiligten. Susanne Walz und Gesine Schulze, Geschäftsführerin und Projektmitarbeiterin der Berliner L.I.S.T. Stadtentwicklungsgesellschaft, beschreiben in ihrem Gastbeitrag praxisnah, welche Faktoren die Kosten von Bürgerbeteiligungs-Prozessen beeinflussen können.

Zur Publikation im PDF-Format [hier](#).

### Zehn Jahre Soziale Stadt in Hessen – Bilanz und verbleibender Handlungsbedarf

Eine Veröffentlichung der Servicestelle HEGISS: Zehn Jahre Soziale Stadt in Hessen – Bilanz und verbleibender Handlungsbedarf. Zur Veröffentlichung geht es [hier](#).

---

**aus den standorten**



### Soziale-Stadt-Projekte mit Integrationspreis 2011 ausgezeichnet!

Zwei Projekte aus Standorten der Sozialen Stadt in Kassel-Wesertor und Dietzenbach-östliches Spessartviertel sind mit dem hessischen Integrationspreis 2011 ausgezeichnet worden. Die Preisverleihung wurde bei einem Festakt im Schloss Biebrich in Wiesbaden durch den Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn vorgenommen. Für den diesjährigen Themenschwerpunkt „Sport und Integration“ waren insgesamt 68 Bewerbungen eingegangen. Die über HEGISS-Innovation geförderten Projekte „ Freestyle – your place – your game“ von Dynamo Windrad e.V. mit Kooperationspartnern (Kassel-Wesertor) und „Wir bewegen uns“ (Kreisstadt Dietzenbach und die NH ProjektStadt) belegten die Plätze 1 und 2. Wir gratulieren!

Nähere Informationen zur Preisverleihung finden sich auf der Seite des [hessischen Integrationsministeriums](#).

Information zu den Projekten können [hier](#) (Kassel) und [hier](#) (Dietzenbach) eingesehen werden.

### AG Jugend-Projekte stellen zwei Gewinner bei „Heimat Almanyia“

Beim bundesweiten Wettbewerb „Heimat Almanyia“ belegte die Gruppe „Raunheim United“ aus Raunheim den zweiten Platz, die Gruppe „Woodvalley Movement“ aus dem St. Martin Haus in Marburg belegte den zehnten Platz. Die Jugendlichen hatten sich mit ihren kreativen Beiträgen beim Wettbewerb „Heimat Almanyia – Zeig' uns dein Deutschland“, ausgeschrieben von der Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration Maria Böhmer, beteiligt. Der Wettbewerb wurde anlässlich des 50. Jahrestages des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens ausgeschrieben, das am 30. Oktober 1961 unterschrieben wurde. 200 Jugendliche und Gruppen, aus denen die Gewinnerinnen und Gewinnen ausgewählt wurden, beteiligten sich daran.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg und Freude beim Kreativ-Sein!

Die Beiträge können [hier](#) angeschaut werden.

---

## **impresum**

Herausgeber:

Landesarbeitsgemeinschaft  
Soziale Brennpunkte Hessen e.V.

Moselstraße 25  
60329 Frankfurt / Main

Telefon: 069 257828-0  
Fax: 069 257828-55

E-Mail: [newsletter@lagsbh.de](mailto:newsletter@lagsbh.de)  
Homepage: [www.lagsbh.de](http://www.lagsbh.de)

Zum Abonnement oder zur Abbestellung des Newsletters senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter-Abonnement“ bzw. „Newsletter-Abbestellung“ an [newsletter@lagsbh.de](mailto:newsletter@lagsbh.de)